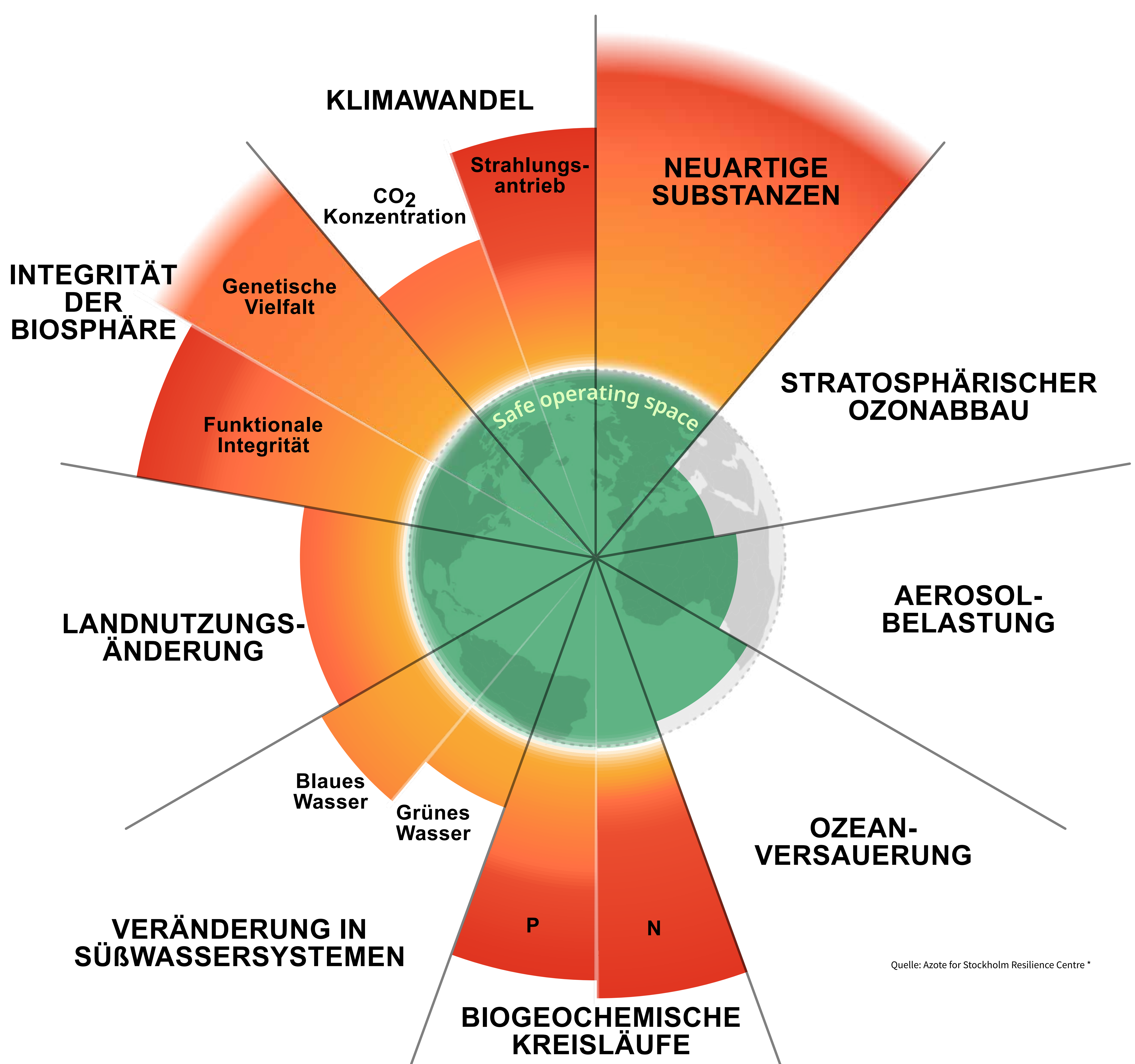


Planetary Boundaries – Belastungsgrenzen der Erde



Mit welchen Herausforderungen kämpfen wir?

Ein Kreis von internationalen Wissenschaftler*innen definierte 2009 erstmals neun fundamentale planetare Belastungsgrenzen. Deren Überschreitung, so ihre These, könne die ökologische Stabilität des Holozäns, unwiederbringlich zum Kippen bringen. Das Holozän ist das aktuelle Erdzeitalter, das seit 12 000 Jahren menschlichen Ackerbau ermöglicht. Das Diagramm zeigt den letzten Stand der Entwicklung des Konzeptes (2023) und den geschätzten Stand der Belastung. Rot signalisiert eine deutliche Überbeanspruchung: Hier bewegen wir uns mit Sicherheit jenseits des sicheren "Betriebsbereiches". Im grünen Bereich sehen die Wissenschaftler*innen keine akute Gefahr. Für alle dargestellten Stoffkreisläufe bis auf den Ozonabbau sind die Landwirtschaft und unsere Ernährungsweise der wichtigste Einflussfaktor.

Haben wir unser Erdsystem erst einmal „aus der Bahn geworfen“ sind die Folgen nicht mehr kontrollierbar. Dass sich ein neues Gleichgewicht einstellt, wird die Menschheit in ihrer jetzigen Form möglicherweise nicht mehr erleben. Armut zu beenden, gesunde Lebensbedingungen zu schaffen, gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung und Stabilität zu ermöglichen, Gerechtigkeit und Frieden zu fördern, Lebensqualität und Wohlstand zu erhalten – all diese großen Ziele der Menschheit sind nicht mehr erreichbar, wenn das Fundament hierfür fehlt: eine stabile Umwelt und eine intakte Natur.



Eine Ausstellung der Zukunftsstiftung Landwirtschaft | *Illustration: Azote for Stockholm Resilience Centre, based on analysis in Richardson et al 2023 | Text: Benedikt Haerlin & Jasper Jordan | Layout: Jasper Jordan

Gefördert durch
Deutsche Stiftung
für Engagement
und Ehrenamt